



DAS BÜRGERGELD

DAS IST NEU

> SEIT JANUAR 2023:

REGELBEDARFE: Die Regelbedarfe wurden zum 1. Januar 2023 erhöht.
Je nach Alter und Familienstand gibt es sechs verschiedene Regelbedarfsstufen.

BÜRGERGELDBERECHTIGTE	REGELBEDARF	GEREGELT NACH
Alleinstehende / Alleinerziehende Volljährige mit minderjährigen Partnern	502 Euro	§ 20 Absatz 2 Satz 1 SGB II
Volljährige Partner	Je 451 Euro	§ 20 Absatz 4 SGB II
Volljährige ohne eigenen Haushalt, die nicht Partner sind und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (18 bis 24 Jahre)	402 Euro	§ 20 Absatz 2 Satz 2 Nummer 2 SGB II § 20 Absatz 3 SGB II in Verbindung mit § 20 Absatz 2 Satz 2 Nummer 2 SGB II
Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (15 bis 24 Jahre) und ohne Zusicherung des Jobcenters umziehen		
Kinder ab Vollendung des 14. Lebensjahres, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (14 bis 17 Jahre)	420 Euro	§ 23 Nummer 1, 3. Alt. SGB II § 20 Absatz 2 Satz 2 Nummer 1 SGB II § 20 Absatz 2 Satz 2 Nummer 1 SGB II
Minderjährige mit volljährigen Partnern		
Kinder ab Vollendung des 6. Lebensjahres, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (6 bis 13 Jahre)	348 Euro	§ 23 Nummer 1, 2. Alt. SGB II
Kinder, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (0 bis 5 Jahre)	318 Euro	§ 23 Nummer 1, 1. Alt. SGB II



KARENZZEIT: Das **erste Jahr** des Leistungsbezugs gilt als Karenzzeit. Die Jobcenter übernehmen **Unterkunftskosten** in tatsächlichem, **Heizkosten** in angemessenem Umfang.

VERMÖGEN: Innerhalb dieser Karenzzeit wird **Vermögen** bis zu **40.000 Euro** nicht berücksichtigt. Für jede weitere Person der Bedarfsgemeinschaft erhöht sich der **Freibetrag** um **15.000 Euro**. **Nach der Karenzzeit** gilt ein Absetzbetrag für Vermögen in Höhe von **15.000 Euro** für jede Person in der Bedarfsgemeinschaft.

Selbst bewohnte Häuser mit bis zu 140 m² und **Eigentumswohnungen** bis zu 130 m² Wohnfläche sind geschützt. Auch Vermögen, das zur baldigen Beschaffung von Wohnraum für Menschen mit Behinderungen oder pflegebedürftigen Menschen dienen soll, ist geschützt. Während der Karenzzeit ist eine selbstbewohnte Immobilie unabhängig vom Wert nicht als Vermögen zu berücksichtigen.

Für die **Altersvorsorge** bestimmte Versicherungsverträge sind geschützt (auch ohne Zertifizierung). Riester-Sparpläne sind ebenfalls geschützt.

Für jedes Jahr, in dem **Selbständige** nicht in die gesetzliche Rentenversicherung oder berufsständische Altersvorsorge eingezahlt haben, können sie bis zu **8.000 Euro** als für die **Altersvorsorge** bestimmt bezeichnen.

Ein **Kraftfahrzeug** im Wert von bis zu 15.000 Euro gilt als angemessen.

LEISTUNGSMINDERUNG: Bei **Meldeversäumnissen** kann das Bürgergeld um **10 Prozent** des Regelbedarfes für einen Monat gemindert werden. Bei **Pflichtverletzungen** gilt eine nach Höhe und Dauer **gestaffelte Minderung**. Das Bürgergeld darf insgesamt um **maximal 30 Prozent** des Regelbedarfes gemindert werden.

BAGATELLGRENZE: Überzahlungen **unter 50 Euro** pro Bedarfsgemeinschaft werden nicht mehr zurückgefordert. Damit entfällt die Aufhebung der Leistungsbewilligung für die Vergangenheit und die Erstattung bereits erbrachter Leistungen, wenn die Erstattungsforderungen insgesamt weniger als 50 Euro für die gesamte Bedarfsgemeinschaft betragen würden.



> AB JULI 2023:

FREIBETRÄGE: Die Freibeträge für Erwerbseinkommen werden teilweise **angehoben**.

Es gilt:

- Grundabsetzbetrag in Höhe von 100 Euro,
 - für den Teil des monatlichen Erwerbseinkommens, der 100 Euro übersteigt und nicht mehr als 520 Euro beträgt, ein Freibetrag in Höhe von 20 Prozent,
 - für den Teil des monatlichen Erwerbseinkommens, der 520 Euro übersteigt und nicht mehr als 1.000 Euro beträgt, **ein Freibetrag in Höhe von 30 Prozent** und
 - für den Teil des monatlichen Erwerbseinkommens der 1.000 Euro übersteigt und nicht mehr als 1.200 Euro beträgt, ein Freibetrag von 10 Prozent.
- Für Beschäftigte mit Kindern beträgt die Grenze 1.500 Euro.

MINIJOBGRENZE: Insbesondere junge Menschen im Leistungsbezug sollen die Erfahrung machen, dass sich Arbeit lohnt. Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende **unter 25 Jahren** dürfen **Einkommen** aus Job, Ausbildung oder Taschengeld aus Freiwilligendienst bis **520 Euro** (Minijobgrenze) behalten. Für darüber hinausgehendes Einkommen gelten die Freibeträge für Einkommen aus Erwerbstätigkeit, s.o.

Einkommen aus Erwerbstätigkeiten von Schülerinnen und Schülern bis 25 Jahre, die **ausschließlich in den Schulferien** ausgeübt werden, wird gänzlich **nicht** als Einkommen **berücksichtigt**.

MUTTERSCHAFTSGELD: Das Mutterschaftsgeld wird **nicht** als Einkommen **berücksichtigt**.

ERBSCHAFTEN: Erbschaften zählen **nicht** als **Einkommen, sondern** ab dem auf den Monat des Zuflusses folgenden Monat als **Vermögen**.

EHRENAMT: **Aufwandsentschädigungen** oder Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten, die steuerfrei sind, sind bis zu einem Betrag von **3.000 Euro** im Jahr von der Einkommensberücksichtigung ausgenommen.

REHABILITATION: Bei einer medizinischen Reha muss kein Übergangsgeld beantragt werden. Das **Bürgergeld** wird **weitergezahlt**.